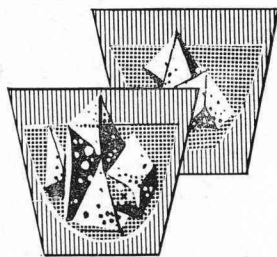




MARTINI



*on the rocks!**

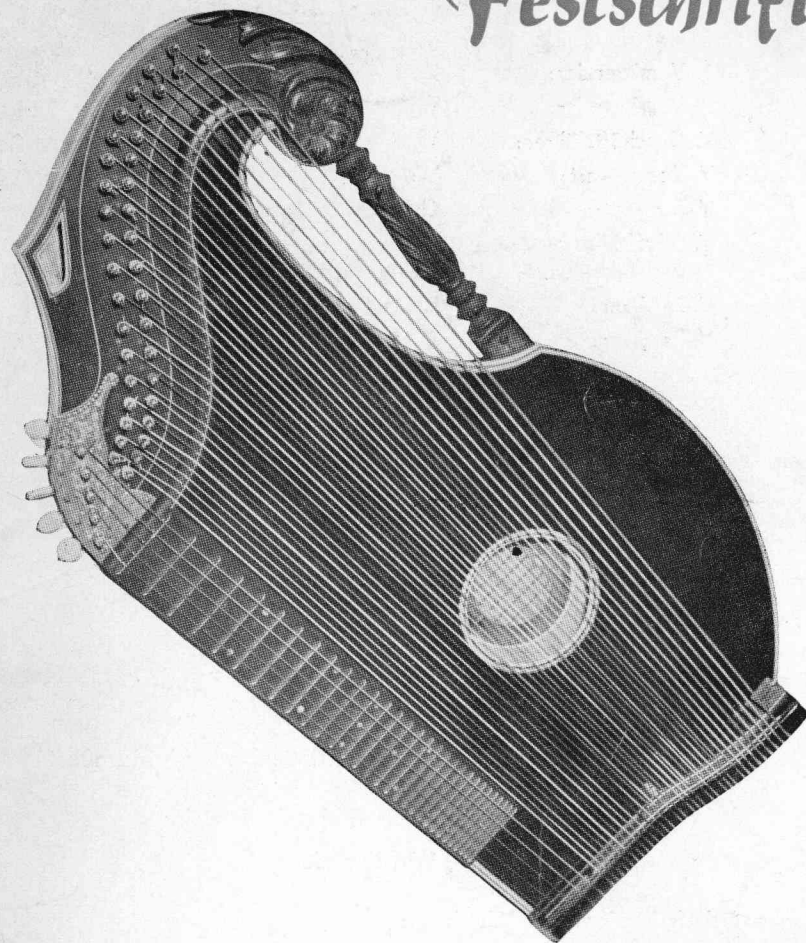
* M A R T I N I auf Eiswürfeln
ist die neue-erfrischende - Art
M A R T I N I zu trinken.

R. Voigtländer Nachfolger, Kreuznach

VERBAND DEUTSCHER ZITHERMUSIK-VEREINE GEGR. 1877

KONGRESS 1961

Festschrift



BAD KREUZNACH 9. BIS 11. SEPTEMBER

Verband Deutscher Zithermusik-Vereine gegr. 1877

Geschäftsstelle: BOCHUM-WERNE, Müserstraße 2

Verbandsvorstand:

1. Vorsitzender:	Karl Sieß, Mainz, Lessingstraße 41
2. Vorsitzender:	Willi Wilke, Berlin Charlottenburg, Christstr. 21
V.-Geschäftsführer:	Willi Meder, Bochum-Werne, Müserstraße 2
V.-Kassenwart:	Willy Frank, Leverkusen, Dhünnstraße 121
V.-Dirigent:	Otto Erbe, Sürth bei Köln, Unterbuschweg 18
V.-Schriftführer und Pressewart:	Gustav Menzel, Bochum, Kreuzstraße 15
V.-Beisitzer:	Hugo Braun, Wrescherode/Harz
V.-Beisitzer:	Willi Schäffler, Marktedwitz, Gartenstr. 67

Musikausschuß:

Otto Erbe	Sürth bei Köln, Unterbuschweg 18
Max Funk	Berlin-Charlottenburg, Eichenallee 56
Walter Jellinghaus	Dortmund, Wißstraße 22
Otto Köring	Bochum, Dürerstraße 106

Landschafts-Obmänner:

Landschaft I Berlin:

Willi Wilke, Berlin-Charlottenburg, Christstraße 21

Landschaft II Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein:

Hugo Braun, Wrescherode

Landschaft III Nordrhein-Westfalen:

Gustav Menzel, Bochum, Kreuzstraße 15

Landschaft IV Südwest:

Karl Sieß, Mainz, Lessingstraße 41



Grüßwort

Der Verband Deutscher Zithermusik-Vereine, Sitz Mainz, hält vom 9. bis 11. September dieses Jahres seinen Kongreß in Bad Kreuznach ab.

Zu diesem Kongreß werden Teilnehmer und Gäste aus allen Teilen der Bundesrepublik hier eintreffen, darunter auch namhafte Solisten dieser volkstümlichen Musik. Die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung hat der Zitherverein „Edelweiß 1893“, Bad Kreuznach, übernommen.

Ich gebe meiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verband unsere Stadt zu seinem Tagungsort gewählt hat und begrüße alle Teilnehmer, Delegierten und Gäste, die aus diesem Anlaß nach Bad Kreuznach kommen, und rufe ihnen ein herzliches Willkommen zu.

Der Veranstaltung wünsche ich einen vollen Erfolg. Es würde mich freuen, wenn die gesellige Atmosphäre von Bad Kreuznach auch den Tagungsteilnehmern recht frohe Stunden bereiten könnte.

Dr. MUHS

Oberbürgermeister
und Schirmherr des Kongresses

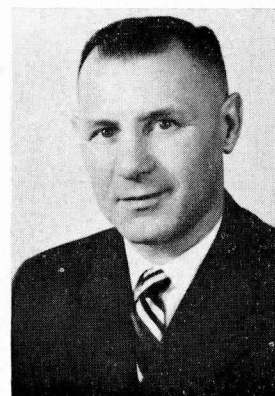


Im Namen des Zithervereins „Edelweiß 1893“, Bad Kreuznach, entbiete ich allen Teilnehmern ein herzliches Willkommen und wünsche einen schönen und erlebnisreichen Aufenthalt in unserer Stadt.

Der Zitherverein „Edelweiß 1893“ hat mit besonderer Freude die Aufgaben der Organisation und Durchführung des Kongresses in Verbindung mit dem Verbandsvorstand übernommen.

Mögen diese Tage zu einem vollen Erfolg für unsere Volksmusik werden!

KARL BLEES
1. Vorsitzender



„Musik ist Harmonie der Töne,
Eintracht ist Harmonie der Seelen,
Beide sind unsere Begleiter“.

(LUDWIG DEICHMANN 1877)

Werte Zithermusikfreunde,
liebe Verbandmitglieder!

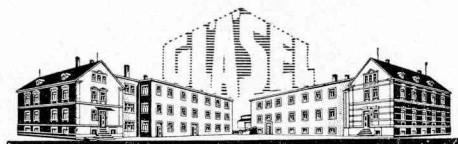
Den Geist unserer Ahnen fortführend beherzigen, ihn im Interesse unserer Kunst weiterausbauen und der Zukunft Vorbild bleiben, das soll der **Kongreß 1961** beweisen.

Mögen die kulturellen und volksbildenden Aufgaben auf unserem Gebiet die edle, ideelle Gesinnung wachhalten, die Schaffenden geachtet und geehrt und möge die Kunst des volkstümlichen Musizierens mehr und mehr der Allgemeinheit zur Bedeutung werden.

Den Kongreßteilnehmern sollen die Tage in **Bad Kreuznach** ein künstlerisches Erleben, ein gegenseitiges Kennenlernen sowie ein Bekenntnis zur schönen deutschen Zithermusik sein.

Allen Besuchern der Veranstaltungen rufe ich ein „**Herzlich Willkommen**“ zu.
Mainz, den 1. August 1961

KARL SIESS
Verbandsvorsitzender



Auch Bebelstr. Nr. 12

Auch Bebelstr. Nr. 10



Souvenir: - Souvenir:

für die **Zither** und **Gitarre**

eine Saite von

GLÄSEL

die Saite die auch **Rudi Knabl** spielt.

Es lohnt sich diese zu spielen!

Die Wunderklang Granit Saite

In allen Fachgeschäften finden Sie diese seit Jahren so beliebte und bewährte Saite für Streich- und Zupfinstrumente.

Ton- und Stimmhaltung sind wirklich überraschend und von keiner anderen Saite auch nur annähernd erreicht.

Die Herstellerfirma obiger Spezial-Saiten

Patent „Wunderklang-Granit“

grüßt alle Teilnehmer des Kongresses und wünscht guten Erfolg und Verlauf aller Veranstaltungen.



A. Gläsel & Co.

Saitenfabrik

Inhaber Horst Gläsel

Markneukirchen/Vgtl.

- Zu beziehen durch den Fachhandel -



Liebe Verbands- und Zithermusikfreunde!

In diesem Jahr vereint uns der Kongreß zu ein paar frohen und genußreichen Tagen in der Kreisstadt Bad Kreuznach a. d. Nahe. Daß die von romantischen Winkeln und Weinbergen umhegte Stadt im Reg.-Bezirk Koblenz auserkoren wurde, hat seine Bedeutung.

Ist es doch nach 84 Verbandsjahren 1961 das erstmal, daß der Verband eine Verbandstagung im Südwesten abhält. Seit Jahrzehnten ist dieses Gebiet der Zither aufgeschlossen und, wie die Zithermusikgeschichte erzählt, befanden sich dort einstmals zahlreiche Vereine, die nun auch durch die Unbilden der Zeit zusammengeschumpft sind.

Wir haben die Verpflichtung und Aufgabe, dort zu helfen, wo die Vergangenheit gesündigt hat.

Der große Kreis der hervorragendsten Mitwirkenden wird etwas bieten, was über dem allgemeinen Niveau steht und zeigen, daß die Zither heute ein vollwertiges Konzertinstrument ist.

Mögen den Kongreßbesuchern die Tage von Bad Kreuznach in steter, guter Erinnerung bleiben und unserer Sache neue Freunde gewonnen werden!

Mit gut Klang!

OTTO ERBE

Verbandsdirigent

MAXIMA - Saiten

werden auch Sie zufriedenstellen.
Unsere Zitherfreunde empfehlen wir: **Bergfee blaue Packung**, sehr schöne Klangqualität, hält sofort die Stimmung und ist unempfindlich gegen Witterungseinflüsse. **Bergfee grüne Packung**, sehr gute Klangqualität, ist im Spiel sehr weich.

MAXIMA - Saitenfabrik E. Meinel K. G., Geretsried/Obb.



RICHARD HEFELE Inhaber: Rudolf Bitterer

Meisterwerkstätte für Zitherbau

FARCHANT bei Garmisch-Partenkirchen, Dreitorspitzstraße 1

Geleitwort

Unser Verbandskongreß 1961 in Bad Kreuznach erhält seine besondere Bedeutung dadurch, daß es der erste Kongreß ist seit der Wiedergründung des „Verbandes Deutscher Zithermusikvereine 1877“ im Jahre 1959.

Verbandskongreß, Verbandsfest, für uns Zitherspieler allemal ein großes, gar wichtiges Ereignis!

Sind es doch die Tage, an denen sich Zithermusikfreunde aus nah und fern zusammenfinden, um sich persönlich kennenzulernen, um sich wiederzusehen zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch über das zithermusikalische Geschehen in unserer Zeit.

Andererseits soll in diesen Tagen allen Zithermusikfreunden ein Einblick in unser Verbandsleben vermittelt werden, insbesondere in die musikalische Arbeit der Vereine und kleineren Spielgruppen. Den Höhepunkt der Konzerte werden die Darbietungen der Solisten mit ihrer Vortragskunst auf der Zither bilden.

Daneben soll aber auch die Geselligkeit zu ihrem Recht kommen, wozu uns das so herrlich gelegene Bad Kreuznach mit seinen trauten Weinstuben gute, willkommene Gelegenheit bietet.

Mögen die Konzertveranstaltungen dieses Kongresses all unseren verehrten Gästen und Freunden, aber auch uns selbst, zu einem rechten Kunstgenuß werden und diese Tage in Bad Kreuznach allen in freudiger Erinnerung bleiben!

Unser Verbandskongreß 1961 möge aber auch ein Baustein sein auf dem Wege, da sich alle Zitherspieler die Hand reichen zu gemeinsamer, friedlicher Arbeit für unsere geliebte Zithermusik!

DER VORSTAND UND MUSIKAUSSCHUSS

Josef Wolf

Spezialwerkstätte für
Solisten-Zitherbau
Bundreine Griffbretter, alle
Reparaturen sehr preisgünstig

JOSEF WOLF

Spezial-Zitherbauer
Leoprechting bei Passau
Telefon 254 Hutthurn

Philipp Schleif

Ochsen-, Kalb- u. Schweine-Metzgerei
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Bad Kreuznach
Mannheimer Straße 204

Musik-Jellinghaus

DORTMUND · Wißstrasse 22

Das Fachgeschäft für den Zitherfreund.
Alle Zitherarten: Quint-, Alt und Baßzithern,
beste Schüler- und Harfenzithern
Gitarren vom Schüler- bis zum Solisten-Instrument.
Großes Notenlager: Grünwald, Holz, Haustein
und andere. Beste Saiten, deutsche und englische
Fabrikate, Nierosta A-Saiten. Neusilber Zitherringe,
Größe, 1-6.
Langspielplatten mit konzertanter Zithermusik.

Forden Sie unverbindliche Prospekte, Ansichtssendungen und Beratung.

Meyers Weinstube genannt „SAKRISTEI“

Vereinslokal: Zitherverein „Edelweiß“ 1893
Gepflegte Ausschankweine in großer Auswahl
Königsbacher Biere

Magister-Faust-Gasse

Verband Deutscher Zithermusik-Vereine gegr. 1877

Kongreßverlauf

Sämtliche Veranstaltungen finden – soweit nichts anderes angegeben ist – in den Räumen des Männerturnvereins **Bad Kreuznach, Ingelheimer Straße**, statt. Empfangsbüro daselbst (2 Min. vom Bahnhof).

SAMSTAG, DEN 9. SEPTEMBER 1961

- 11.30 Uhr **Feierstunde** zur Eröffnung der Ausstellung:
„Die Zither im Wandel der Zeit“
Nach Schluß der Feierstunde Wahl der Kassenprüfer
durch die Verbandsmitglieder
- 14.00 Uhr **Verbandsvorstandssitzung:**
(Weinstube zur „Sakristei“)
- 16.30 Uhr 1. Probe des Verbandsorchesters
(Bühne)
- 20.00 Uhr **I. Konzert mit Begrüßungsabend**

SONNTAG, DEN 10. SEPTEMBER 1961

- 8.30 Uhr **Verbandszitherlehrerprüfung**
(Weinstube zur „Sakristei“)
- 11.30 Uhr **Musikalische Morgenfeier**
(Gedenken an Joh. Pugh und Ferd. Kollmaneck)
- 14.30 Uhr **Hauptprobe des Verbandsorchesters**
(Bühne)
- 17.00 Uhr **FESTKONZERT**
- 20.00 Uhr **Geselliges Zusammensein im Hotel-Restaurant**
Reichshof, Kreuzstraße 70-74

MONTAG, DEN 11. SEPTEMBER 1961

- 9.30 Uhr **VERBANDS-HAUPTVERSAMMLUNG**
- 14.00 Uhr **Ausflug zu Fuß nach Bad Münster am Stein**
(Treffpunkt am Kurhaus)
- 17.00 Uhr **Schließung der Ausstellung**
- 19.00 Uhr **Abschiedsabend**
(Weinstube zur „Sakristei“)

An meinen Musikfreund:

*Die Musik hat viele ernste Stunden, -
gar manche sind schon überwunden.
Doch folgen heitere ihrer gleich;
denn die Welt ist ja an Schätzen reich.
Drum übe fleißig, stets mit Bedacht-
noch weiter als Du's bisher gebracht!-*

*Mit edlem Herz, einer Seele fein,
soll Dein Inneres beschaffen sein!-
Erst dann nur laß sprechen Dein Gefühl,
doch nicht im Haß, auch nicht im Gewühl;
sonst kehret der Frohsinn nimmer ein. -
und zur Musik paßt nur Sonnenschein!-*

*Und hat Dein Herz mal schwere Stunden,
dann mach' Musik - es wird gesunden! -
Doch wähl' Werke, die dann angepaßt,
sonst würde Dein Herz vor schwerer Last
erdrückt, sogar noch sterbend werden
und dunkel wär's bei Dir auf Erden!-*

Dein unvergeßlicher

O. Erbe

Gedanken zum Gedächtnis

an Johannes Pugh und Ferdinand Kollmaneck

bei der Morgenfeier

von Alfred Fritz, Ruit

Wir haben uns in Bad Kreuznach zusammengefunden in der Erwartung, frohe, glückliche Stunden zu erleben, und wir wissen schon vorher, daß diese Erwartung keine Enttäuschung sein wird, denn es wird nichts anderes in und um uns sein als Musik.

Wir alle leben ja in der Erkenntnis, daß Musik, insbesondere die Zithermusik wie keine ihrer musischen Schwestern die Menschen froh machen kann. Musik befreit von Sorgen und Nöten, sie läßt Berge des Eises schmelzen.

Gerade wir Zitherspieler haben uns noch dies ursprünglich-menschliche Empfinden, den unmittelbaren Zutritt zu Erlebnissen bewahrt, die – so klein und bescheiden sie scheinen mögen – für uns eine reiche Quelle der Lebenskraft sind. Welcher Zitherspieler kennt nicht die seelischen Vorgänge, die in ihm zu wirken beginnen, wenn er abends nach getaner, aufreibender Berufsarbeit sich seinen Zithertönen hingeben darf? Er verspürt die Erneuerung, fühlt, wie die musischen Ströme auf geheimnisvolle Weise Besitz von ihm ergreifen.

Was wäre aber unser Saitenspiel ohne die Männer, die unermüdlich an der Entwicklung des Instruments bis zu seiner heutigen Vollkommenheit gearbeitet und uns die Musikwerke hinterlassen haben, die ganz dem Wesen dieses Instruments entsprechen! Ihre Musik wollte und sollte nicht mehr sein als das, was diese Altmeister aus ihrer Zither heraushörten. Sie wollten nichts Grandioses, nichts Überspanntes, Gekünsteltes, nichts modisch Neues, nur um alles nichts Unwahres. Sie blieben in aller Kleinheit und Bescheidenheit beim Wesenszug des Zitherklanges, denn dieser hat ja alles in sich, was ein empfindsamer Komponist für seine Offenbarungen braucht: die Zartheit, die Reinheit, die Wärme und Güte; aber auch lebenssprühende Ausgelassenheit, Momente ungeheurer Spannung ruhen in diesen Saiten. Sie zu wecken, zu formen, ihnen ihren ursprünglichen Sinn und Inhalt zu lassen, das vermag die Gestaltungskraft des Meisters. Wir Zitherspieler erkennen das und darum lieben und verehren wir diese Meister.

Nur zwei von ihnen können wir in dieser Feierstunde namentlich nennen und durch ihre Werke zu uns sprechen lassen, es sind dies

Johannes Pugh und Ferdinand Kollmaneck.

Wenden wir uns zunächst unserem Johannes **Pugh** zu. Er wurde am 12. Januar 1851, also vor nunmehr 110 Jahren in Glücksburg/Holstein geboren. Mit ihm ist

der damaligen Zitherwelt ein Mann beschert worden, den sie selbst bald als den „Klassiker des Zitherspiels“ bezeichnen sollte. Schon in jungen Jahren kam er nach Altona, um im nahegelegenen Hamburg das Konservatorium zu besuchen. Er hatte sich dort mit Harmonie- und Kompositionslehre zu befassen, spielte Klavier und Geige, bis er auf das Instrument stieß, das ihn fortan nicht mehr los ließ, die Zither. Er erkannte wohl, wie sehr der Klang der Zither seiner persönlichen Art entsprach. Sein Zitherlehrer Stamm brachte ihm das Zitherspiel noch nach der Wiener Schule bei. Als ausgebildeter Musiker erkannte er bald, wie hemmend diese sogenannte Wiener Schule sich auf sein Spiel und Schaffen auswirkte. Deshalb mußte auch sein Streben alsbald zur Normalschule hinführen, und er fand auch die rechten Reformer und Mitstreiter im Kreise der Gründer unseres Verbandes Deutscher Zithermusik-Vereine, allen voran Max **Albert**. Johannes **Pugh** gehörte der Kommission von 1877 an, die die Normalbesaitung und -schreibweise festlegte. Nach diesen Richtlinien gab er seine umfangreiche Zitherschule heraus und auch die bekannten Fiedler-Pugh'schen Unterrichtsbriefe. Der Grundstein für ein entwicklungs-fähiges Zitherspiel war damit gelegt und eine zither-geschichtlich äußerst bedeut-same Tat vollbracht. Dank seines gut fundierten theoretischen Wissens konnte er leichtspielbare Zithermusikwerke komponieren, die in Beschränkung der Mittel und guter thematischer Arbeit ihren Meister verrieten. Zur damaligen Zeit war das etwas Bahnbrechendes, Richtungsweisendes in der Zitherwelt. Seine erste Sonate, die C-dur-Sonate, wird noch heute gespielt. Das Quartettino G-moll erhielt einen ersten Preis, wie überhaupt gerade die Werke, mit denen er zur damaligen Zeit noch gar nicht so recht ankommen konnte, heute zu dem Teil seines Schaffens zählen, die seinen Ruhm als Komponist dauerhaft begründeten.

Die Musiker seiner Zeit haben ihm Anerkennung gezollt, und wir dürfen es noch immer in aufrichtiger Wertschätzung tun. Wir dürfen ihn aber auch als den still-vergnügten Wandersmann sehen, den seine Wege über die Schweiz bis ins Ita-lienische und zurück über Altona hinaus nach Norwegen führten. Die Liebe zu sei-nem Obstgarten, zu den Tieren, zu den Sternen steht dem von seiner Familie ge-liebten Vater wohl unverkennbar im Gesicht geschrieben, denn es ist ein Bildnis der Güte.

Johannes **Pugh** verstarb am 29. November 1939. Aus Dankbarkeit haben ihm die Zitherspieler auf seinem Grab einen Gedenkstein errichtet, in den die ersten Takte seiner Romanze „Unvergeßlich“ eingemeißelt sind.

Ferdinand **Kollmaneck** erblickte am 11. Februar 1871 in Wien das Licht dieser Welt. Es mußte wohl so sein, daß dies in der sanges- und musikfreudigen Stadt Wien ge-schah, denn Ferdinand Kollmaneck hat uns eine so große Anzahl von Komposi-tionen geschenkt, daß er selbst einmal – als er dem Vortrag eines Zithermusikwerkes lauschte – den klassischen Ausspruch getan haben soll: „Mir scheint, dieses Stück ist von mir.“

Sein großes musikalisches Talent, sein rastloses Streben führte den jungen Musiker schnell aufwärts, so daß er schon als 18-jähriger am Dirigentenpult eines großen Prager Zithervereins stand. In **Prag** vollendete er auch seine Musikstudien, und er erkannte bald, daß er sich in Zukunft ganz der Zither widmen müsse. Seine Ent-wicklung wurde besonders durch Franz Wagner, August Huber und vor allem durch Umlauf beeinflußt. Ferdinand Kollmaneck wandte sich auch bald der Normal-stimmung zu, siedelte von Prag nach **Leipzig** über. Hier hat er bis zu seinem Tode in überreichem Maße als Komponist, Virtuose und auch als sehr gewandter Schrift-steller gewirkt. Aus seinem universellen Geist entsprangen nicht allein die quick-lebendigen, typisch Kollmaneck'schen Walzer, seine Liedsätze, die vielen singenden und klingenden Zithermusikwerke. Sein musikalisches Schaffen umfaßt auch einige Messen, Symphonien und Orchesterwerke, wie er uns auch mit seinen kammer-musikalischen Besetzungen viel Schönes geschenkt hat. In allen Kompositionen klingt der sangesselige Wiener, und diese Seele legte er auch in sein meisterhaftes, in vielem unnachahmliches Spiel. Seine Vortragskunst war in ihrer Art einmalig. Er spielte die Ideal-Reformzither, deren Besaitungsanordnung seiner auch auf anderen Gebieten erwiesenen Erfindergabe entsprang. Mit Adolf **Meinel** zusammen ent-wickelte er mit Eifer die Ideen, aus der eine Oktavzither und die heute bei der Quartettbesetzung nicht wegzudenkende Quintzither entsprang.

Am Ende zeigt sich, was Bestand hat. Die vielen fachlichen Abhandlungen aus der Feder Kollmaneck's sind uns heute noch trotz so gut wie vollzogener Reife in der Entwicklung von Instrumenten und Literatur von größtem Wert, seine Gedanken und Pläne muten geradezu aktuell an. Er war ein sehender Geist, voll des Fort-schrittes und der nimmermüden Reform da, wo er noch bessern zu müssen glaubte. Alle die vielen Melodien, die in ihm steckten und die er zu Papier brachte, sie geben das schönste Zeugnis für den Wiener Melodiker, sie sind auch der Grund für die weite Verbreitung seiner Werke. Unsere Zitherveteranen liebten sie und wir lieben sie heute noch so sehr, daß wir sie auf unserem Verbandsfest in diesen besonderen, würdigen Rahmen stellen.

Am 13. Juli 1941 segnete Ferdinand Kollmaneck das Zeitliche. Sein Name klingt in allen Herzen fort, denen er die reine Freude schenkte – über seinen Tod hinaus. Bevor wir nun seine Musik hören, wollen wir unsere Grüße hinübersenden in seine Wahlheimatstadt Leipzig zu der hochbetagten Witwe **Helene Kollmaneck**:

Ihr gelten unsere herzlichsten Wünsche für einen friedvollen Lebensabend.

A. F.

<p>Den guten Ton macht</p> <p>EGRAPHON</p> <p>Konzertzitherbezug 33saitig DM 19.50 Harfenzitherbezug 38saitig DM 25.35</p> <p>Verlangen Sie bitte weitere Preise über Zither- und Gitarrensaiten-</p> <p>SAITENSPINNEREI</p> <p><i>Elisabeth Grünwald</i></p> <p>Rhöndorf a. Rhein</p>	<p>Gas-, Wasser-Anlagen Bauklemmerei Autogen-Schweißerei Sanitäre Anlagen</p> <p>Valentin Rother</p> <p>Bauklempler und Installateurmeister Gegr. 1881 BAD KREUZNACH, Wilhelmstr. 62</p>
---	---

HARFEN-LUFTRESONANZ-ZITHERN

Karl Voigt & Sohn

Meisterwerkstätte für Zitherbau, **Markneukirchen - Sa.**
Generalvertretung für Westdeutschland:
FREYKA-VERTRIEB, E. FREY, MÜNCHEN 42
Lutzstraße 96 (Freyka-Tonverstärkung)

Stets gerne Beratung durch fachliches Wissen · Bestens zu empfehlen:
Fisoma-Künstlersaiten, Original-Nylon · Fordern Sie bitte Preisliste!

Wünschen Sie sich ein neues Instrument?

dann bieten Ihnen in der Ausstellung die:

Meisterwerkstätte MUSIK KLEIN, Koblenz

Zitherbau ERNST VOLKMANN, Ingolstadt

Spezial-Zitherbauer JOSEF WOLF, Leoprechting

**Die Meisterwerkstätte für Zithern und Gitarren ADOLF MEINEL,
vertreten durch Verlag Karl Schneiders, Frankfurt/M.-Oberrad**

**Meisterwerkstätte für Zitherbau KURT VOIGT U. SOHN, Mark-
neukirchen, vertreten durch E. Frey, München, dazu den Freyka-
Tonverstärker**

Musikhaus W. MÖLLER, O.-Sterkrade

die günstigste Gelegenheit.

Meine Methode, Elementarschule Heft 2-13
Mittelschule Heft 13-16

Die Kunst der Geläufigkeit – Erste Ernte – Jugendsonatinen – u. a.

Alle Musikbeilagen der „Muse des Saitenspiels“ · Einige fast komplette
Jahrgänge der „Muse“ antiquarisch · Verlangen Sie Prospekte.

Alleinauslieferung: Musik-Jellinghaus

Dortmund, Wißstraße 22

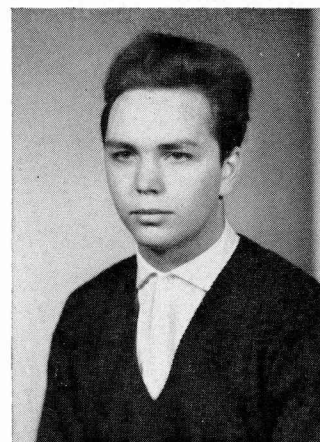
Sie spielen für Sie



Franz Jordak, Wien, geb. 4.1.1908 in Wien.
Er lernte bei Josef Haustein das Zitherspiel,
zunächst in Wiener, ab 1932 in Normal-Stim-
mung. Seit 1932 geprüfter Zitherlehrer mit
Auszeichnung. Seine solistische Tätigkeit war
bisher auf Österreich und die Schweiz be-
schränkt. Erstmals in Deutschland im Vorkonzert
zu hören. Er spielt hauptsächlich Werke
von Haustein, Grünwald, Kollmanek und Holz.



Anneite Dechert, 17 Jahre alt, aus Hamburg, Schü-
lerin von Ewald Kuchenbuch. Mit ihrem Lehrmeister
hat sie schon öfters im Duett gespielt. Ihre Bega-
bung gibt ihr Mut und Kraft, im Vorkonzert sich
vorzustellen und als Nachwuchskraft aufzutreten.
Möge ihr die Zukunft offenstehen und sie ihrem
Lehrmeister folgen.

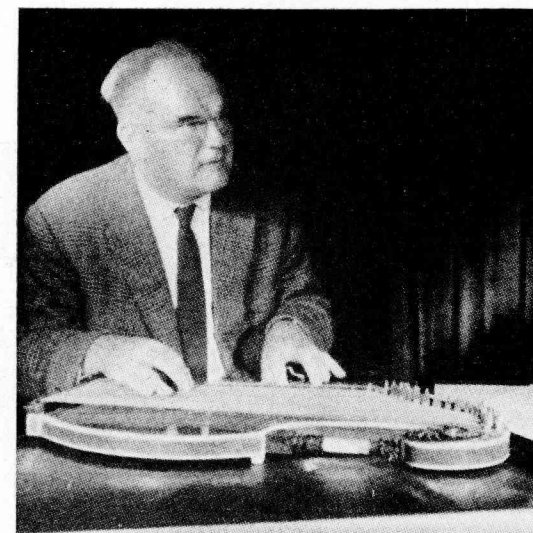


Fritz Wilhelm, geb. 21. 2. 1939 in Ingolstadt, ist
zweifellos zu den hoffnungsvollsten Nachwuchs-
talenten zu rechnen. Mit 8 Jahren von seinem Va-
ter unterrichtet, trat er erstmals mit 15 Jahren im
Ingolstädter Verein als Solist auf. Er ist Mitbegrün-
der des Ingolstädter Zither-Quintetts. Ein warmher-
ziger Förderer seines Spiels.

Sie hören ihn in der Morgenfeier. Sein Zitherlehrer,
Fritz Daubler, kann den Fortschritt seines Schülers
leider nicht mehr miterleben.

Adalbert Feix, am 1.6.1901 in Sachsen geboren, erlernte mit 9 Jahren das Zitherspiel. Später bildete er sich autodidaktisch weiter. Theorie lernte er bei Helmrich in Berlin. Mit 17 Jahren erstes öffentliches Auftreten als Solist. Über 50 Jahre tiefer Verbundenheit mit der Zither ließen ihn alle Entwicklungskurven unseres Verbandes miterleben. Im Inwie im Ausland hat er stets unsere Zithermusik vertreten.

Zu hören in der Morgenfeier.



SOLIST
im Festkonzert

EWALD KUCHENBUCH

wurde am 6. Dezember 1906 in Groß-Biewende bei Hannover geboren. Durch seinen Vater angeregt, fand er mit dem 7. Lebensjahr den Weg zur Musik. Sein Vater lehrte ihn auch die Anfänge im Zitherspiel. Mit 9 Jahren erhielt er den ersten eigentlichen Unterricht von einem Vereinslehrer. Mit 10 Jahren spielte er schon in seinem Heimatverein „Echo vom Gebirge“ als Solist. Später wechselte er zum Zitherverein Hamm, der sein Streben mehr förderte. Mit 17 Jahren wurde er Bergmann. Durch einen Unglücksfall verlor er teilweise seinen linken Ringfinger. Durch einen Abstecher gastierte er auch in Ostpreußen, im Kino, Kaffee und anderen Stätten. Wieder nach dem Westen zurückgekehrt, lernte er Wilhelm Kreuger kennen, der ihm unentgeltlich Zitherunterricht erteilte. Er nahm dann in der Musikhochschule Hamm Unterricht in Theorie.

1933 spielte Kuchenbuch in einer Veranstaltung des damaligen Verbandes Westdeutscher Zithervereine in Katernberg. Von dieser Zeit an begann er sich bis zur Gegenwart als hervorragender Zitherkünstler zu entwickeln.

Als Solist hat er bei vielen Konzerten mitgewirkt und seine Tätigkeit bei Film, Rundfunk, Theater und Schallplattenfirmen ist weitesten Kreisen bekannt. Er ist Interpret klassischer Zithermusik.

B U C H D R U C K E R E I



R. Voigtländer Nachf.

INHABER: FRIEDRICH RAAB

BAD KREUZNACH, N a h e

SIMMERNER HOF 12 · TELEFON 4633

DRUCKT ALLES FÜR SIE!

Das „Dortmunder Zitherquartett“



Ottokar Kuchte - Walter Jellinghaus - Elli Marcinkowski - Willi Meder
Baßzither Diskantzither Altzither Quint- u. Diskantzither
Leitung: Walter Jellinghaus

wurde im Jahre 1954 gegründet. Es hat sich auf zahlreichen Konzertreisen durch das In- und Ausland und durch Darbietungen über viele Rundfunksender einen guten Ruf erworben.

Das Quartett bemüht sich, durch mustergültige Interpretation gehaltvoller Kompositionen für das gute Zitherspiel zu werben.

zither-Quartett Marktredwitz

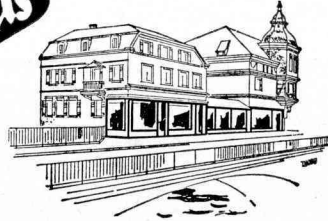


Otto Fischer, Quintzither Willi Schäffler, Diskantzither
Willi Küffner, Altzither Max Wagner, Baßzither

Das Zither-Quartett Marktredwitz wurde Anfang des Jahres 1954 gegründet. Noch im gleichen Jahr trat es mit einem anspruchsvollen Programm erstmals an die Öffentlichkeit. Seit 1955 ist es neben den regelmäßigen Konzerten im Volkswerk jährlich bei den Konzerten des Süddeutschen Zitherbundes zu hören. Das unermüdliche Streben in neuzeitlicher Spielkunst hat ihm viele Freunde erworben.

FACHGESCHAFT
FÜR
UHREN
SCHMUCK
BESTECKE
TAFELGERÄTE
TRAURINGE
OPTIK
FOTO
KINO
PROJEKTION
HÖRHILFEN

Gravius



BAD KREUZNACH · Nahebrücke 88 u. 90
Fernruf 5336



*Eine gesunde
Erfrischung
von höchster
Qualität!*

mit naturreinem Fruchtsaft frischer Früchte
ohne Konservierungsstoff hergestellt

*Seit Jahren bewährt -
immer begehrt*



Verband Deutscher Zithermusik-Vereine gegr. 1877

SAMSTAG, DEN 9. SEPTEMBER 1961, 11.30 Uhr

FEIERSTUNDE

zur Eröffnung der Ausstellung

„DIE ZITHER IM WANDEL DER ZEIT“

und der **Instrumenten-Ausstellung**

Organisation und Leitung: Karl SIESS, Mainz

(Die Ausstellungsstücke wurden durch Mitglieder
und Freunde des Verbandes bereitgestellt).

1. **Meeressehnsucht, Tonstück Op. 85** Johannes Pugh
Zithersolo: Karl Zosel, Bad Kreuznach
2. **Eröffnungsworte:** Sprecher, Willi Schäffler, Marktredwitz
3. **Menuett** W. O. Mickenschreiber
Zitherduett: Karl Zosel und Fritz König, Dreieichenhain

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag, den 9. September 1961: von 12.30 bis 19.00 Uhr

Sonntag, den 10. September 1961: von 9.00 bis 17.00 Uhr

Montag, den 11. September 1961: von 9.00 bis 17.00 Uhr

Am Montagnachmittag ist die Ausstellung nur für die Bad Kreuznacher Schulen
geöffnet.

Wählen Sie **PUNKTOPTAR**



SOLOPTAR
SANOPTAR

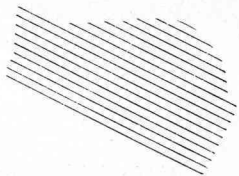
DR. SCHNEIDER BAD KREUZNACH

Original



Zithern

aus der Werkstätte für modernen



Z I T H E R B A U

Ernst Volkmann, Ingolstadt

Auf der Schanz, Remise 38

Kolpinghaus Concordia

Prima Weine aus ersten Weingütern
Das gepflegte Glas KÖNIGSBACHER BIER
gute Küche · Eigene Schlachtung

BAD KREUZNACH · Kurhausstraße 9 · Telefon 4081

Verband Deutscher Zithermusik-Vereine gegr. 1877

Erstes Konzert mit Begrüßungsabend

am Samstag, dem 9. September 1961, 20.00 Uhr

in den Räumen des Männerturnvereins in Bad Kreuznach,
Ingelheimer Straße – 2 Minuten vom Bahnhof

Zithersolisten: Franz **Jordak**, Wien, Annette **Dechert**, Hamburg

1. **Festhymne** Paul Spiegelberg
Zitherverein „Edelweiß“ Bad Kreuznach und
Zitherclub Darmstadt-Bessungen
Leitung: Karl Zosel, Bad Kreuznach
 2. **Herzenssprache, Ständchen in G-dur** Otto Erbe
Zithermusikverein Ludwigshafen/Rhein
Leitung: Brunno Feist
 3. **Sonatine IV in B-dur** Richard Grünwald
a) Allegretto on spirito b) Un poco Adagio
c) Allegro moderato Zithersolo: Franz Jordak
 4. **Menuett in C-dur** Lorenz Obermaier
Duett: Zither: Max Dauner
Gitarre: Felix Hansel
Zithermusikverein Leverkusen
 5. **Reverie** Emil Holz
Zithersolo: Annette Dechert
(Lehrer: Ewald Kuchenbuch)
 6. **Paraphrase über „O du lieber Augustin“ (Uraufführung)** Mella Weger
Zither- und Mandolinenverein Groß Frankfurt
Leitung: Alfred Glück
- PAUSE
7. **Konzert mignon in B-dur** Ferdinand Kollmaneck
Quintett des Zitherclubs Darmstadt-Bessungen
Leitung: Fritz König
 8. **Celesta-Fantasie** Ferdinand Kollmaneck
Zithersolo: Franz Jordak
 9. **Ein Sommerabend in den Bergen, Fantasie** Henry Wormsbacher
Zithermusikverein „Alpenröschen“ Mainz
Leitung: Adi Gundlich
 10. **Mein Krausköpfchen, Walzer** Karl Schneiders
Zitherverein „Edelweiß“ Bad Kreuznach und
Zitherclub Darmstadt-Bessungen
Leitung: Fritz König, Darmstadt

Spezialverlag und Sortiment für Zithermusik

Karl Schneiders, Frankfurt/M.-Oberrad

de Neufvillestraße 32 · Postfach 39

empfiehlt sein reichhaltiges Lager an wertvoller Zithermusik.
Auslieferungslager für Westdeutschland der Meisterwerkstätte für
Zithern und Gitarren

ADOLF MEINEL · Markneukirchen / Sa.

Ia Zithern und Gitarren für Solisten und Künstler. Die unübertroffenen
A. Meinel-Meilonsaiten sind noch besser geworden. Besuchen Sie uns
in der Ausstellung. Kataloge und Preislisten unverbindlich erhältlich.

Maria Jglhaut

MÜNCHEN 22 · Dianastraße 1
Postfach 509

Musikalienversand

**Reichhaltiges Lager in Saiten,
speziell für
Zither und Gitarre**

Fordern Sie bitte mein Angebot.

Musikhaus W. Möller

22a O-Sterkrade gegr. 1924
Postfach 69 · Ramgestraße 7

Das Spezialgeschäft für
Zitherspieler
Erstklassische Zithern auch
Volltoninstrumente von G. Götz
Alle greifbaren Noten
Saiten: Egraphon, Bergfee usw.
Ferner alle anderen
Musikinstrumente

Ratenzahlung auf Wunsch.

Haben SIE schon die Fachzeitschrift der Deutschen Zithermusik-Verbände

„Musikalische Monatsschrift für Zither- und Volksmusikfreunde“

bestellt?

Bestellungen nimmt unser Pressewart entgegen.

Verband Deutscher Zithermusik-Vereine gegr. 1877

Musikalische Morgenfeier

Gedenken an Joh. Pugh (110.) u. Ferdinand Kollmaneck (90. Geburtstag)

am Sonntag, dem 10. September 1961, 11.30 Uhr

in den Räumen des Männerturnvereins in Bad Kreuznach,
Ingelheimer Straße

Zithersolisten: Fritz **Wilhelm**, Ingolstadt, Adalbert **Feix**, München

1. **Rondo in D-dur** Ferdinand Kollmaneck
Zither-Quartett Dortmund
Leitung: Walter Jellinghaus
2. **Sonate in C-dur** Johannes Pugh
Zithersolo: Fritz Wilhelm
3. **Konzert in g-moll für Diskant- und Altzither** Walter Jellinghaus
a) Moderato
b) Andante
c) Allegro vivace (Uraufführung)
Walter Jellinghaus und Elli Marcinkowski, Dortmund
4. **Konzertino D-dur** Maria Kunesch
Zithersolo: Adalbert Feix, München
5. **Kassation Nr. 2** Emil Holz
a) Signet
b) Aufmarsch
c) Canzone
d) Jagdstück
e) Abmarsch
Zither-Quartett, Marktredwitz
Leitung: Willi Schäffler



Seit 1896

Weingut August Grünewald

Bad Kreuznach · Brückes 31

Qualitätsweine mit hohen Auszeichnungen



zahlen

bargeldlos

durch



Im Spargiroverkehr - dem bargeldlosen
Zahlungsverkehr der Sparkassen - wer-
den Ein- und Auszahlungen, Zahlungen
durch Überweisung und Scheck sowie
Daueraufträge über

Geschäftskonten
Lohn- und Gehaltskosten

einfach, schnell und sicher abgewickelt.

KREISSPARKASSE KREUZNACH

Julius Backes · Bad Kreuznach

Rind-, Kalb- und Schweinemetzgerei, ff. Wurst- und Fleischwaren

Mittlerer Flurweg · Telefon 3693

Verband Deutscher Zithermusik-Vereine gegr. 1877

FESTKONZERT

am Sonntag, dem 10. September 1961, 17.00 Uhr

in den Räumen des Männerturnvereins in Bad Kreuznach,
Ingelheimer Straße

Musikalische Leitung: **Otto Erbe**, Sürth - Köln

Zithersolist: Ewald **Kuchenbuch**, Hamburg

1. **Spielmusik Nr. 3 mit Solovioline** Emil Holz
Solovioline: Hermann **Loy**, Bochum
Verbands-Orchester
Leitung: Otto Erbe, Sürth
 2. **Konzertino in D-dur** Emil Holz
a) breit/lebhaft
b) in ruhiger Bewegung
c) fließend/lebhaft
Zithersolist: Ewald Kuchenbuch
 3. **Erinnerung an Haltern am See** Richard Grünwald
a) festlicher Aufzug
b) Lied des Sees
c) Kinderreigen
Zither-Quartett Dortmund
Leitung: Walter Jellinghaus
- PAUSE
4. **Leuchtende Tage** Emil Holz
a) Sonnenfäden
b) Abendschatten
c) Sonnenblumen
Zither-Quartett Marktredwitz
Leitung: Willi Schäffler
 5. **Bagatelle Nr. 3** Theodor Hlouschek
Zithersolist: Ewald Kuchenbuch
 6. a) **Traumbild, Tonstück** Otto Erbe
b) **Menuett II in C-dur** Otto Erbe
Zither-Quartett Dortmund
Leitung: Walter Jellinghaus
 7. **Salzburg-Suit in 3 Tonbildern** Ferdinand Kollmaneck
I) Mozart, II) Wahrzeichen, III) Auf Hohensalzburg
Verbands-Orchester
Leitung: Otto Erbe, Sürth

Änderungen vorbehalten!

Nach dem Konzert Zusammenkunft im Hotel-Restaurant Reichshof, Kreuzstr. 72-74

ZITHER

v. Carolus Rauh, Braunschweig

Lausch ich, Zither, deinen Klängen,
mild, kaskadisch, klar und hell,
ist mir, wie von Bergeshängen
silbern springt ein lichter Quell.

Weck'st verträumter Seele Dürsten
nach der Stimme Klanggetön,
Spiel von Schlössern edler Fürsten,
frohen Volkes freien Höh'n.

Wie in deine Saiten schlagend
König Gelimer einst sang,
seines Reiches Sturz beklagend,
schwillt dein Seufzen schwer und bang.

Doch dem jubelnden Akkorde
ist die wärmste Glut verlieh'n,
zart gefühlsbetonte Worte
strömen aus den Melodien.

Jauchzt in Liedern, Fantasien,
Marschtritt, Rundtanz, Menuett;
und wie letztes Alpenglüh'n
sanft verhaucht dein Flageolett.

Klinge fort in inn'gen Weisen
wie gekrönter Maien tag
lieb und heimisch deinen Kreisen,
feinen Seelen, Zitherschlag.

Zur Ausstellung:

„Die Zither im Wandel der Zeit“

Aus Überresten des altdeutschen „Scheitholt“ zimmerten einst kundige Hände ein Klanggerät, das neben der einfachen Harfe und der Gitarre zur Favoritin emporstieg: die Zither! Aber wie primitiv war sie noch. Keine geregelte Besaitung, eine kärgliche Freisaitenreihe und ein Griffbrett, auf welchem die Halbtöne „verschoben“ werden mußten. Dazu das Fehlen jeglicher Literatur. Man bedenke: Vor hundert und noch mehr Jahren klang die Zither nur in Almhütten und auf Tanzböden.

Der Wendepunkt trat ein, als die Ahnherrn der Zitherkünstler, die Urwiener Wammerl und Wasterl, angestaunt über ihr Saitenspiel, in Rivalität mit Männern gerieten, die die Zither, das Aschenbrödel unter den Saiteninstrumenten, aus der bisherigen Niederung in ein gehobenes Dasein brachten, die Besaitung regelten und die ersten Originalwerke und Schulen im Druck erscheinen ließen. Unter ihnen befanden sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts Adam Darr und Johann Petzmayer. Sie legten den Grundstein zur Schaffung einer selbständigen Zithermusik-Literatur.

Es regten sich Männer im Bau von Zithern: Anton Kiendl, Mittenwald, später Wien, und Georg Tiefenbrunner, München. Kiendl hatte bis zur Geschäftsübergabe an seinen Nachfolger im Jahre 1860 fast 10 000 Zithern gebaut und vertrieben. Zu ihnen gesellten sich im Laufe der Jahre noch zahlreiche Zitherbauer.

Männer wie Weigel, Burgstaller, Ott, Umlauf, Albert fanden den Weg zur Erlernung des Instrumentes und waren maßgebend an der späteren Entwicklung beteiligt. Die ersten Schulen wurden herausgebracht.

In den 50 iger Jahren bildeten sich dann auch schon die ersten Vereine. Die Zither fand den Weg von den Gestaden der Berge in die Städte und landete sogar am Hofe. Maximilian, Herzog von Bayern, war ein großer Förderer der Kunst und war stets an der Verbesserung der Zither und ihrer Literatur interessiert.

In Kassel wurde der erste Zitherverband gegründet, nachdem der Kasseler Zitherclub alle Interessenten im Jahre 1877 eingeladen hatte. Weitere Verbände bildeten sich im Laufe der Jahre.

Vergessen SIE nicht,

die Ausstellung

zu besuchen und beim Einkauf die Inserenten der Festschrift
zu berücksichtigen.

Albert Bernet war die Seele des Verbandes; durch sein gewinnendes Wesen hielt er die Massen zusammen, verstand sie für unsere Bestrebungen und Ziele zu begeistern, und was das Wichtigste war, er war ein Mann der Tat, der wußte, was er wollte. Es war sein Hauptverdienst, die öffentlichen Konzertveranstaltungen reorganisiert und sie in streng künstlerische Bahnen gelenkt zu haben.

Inzwischen hatte Bernet aus geschäftlichen Gründen sein Domizil nach Düsseldorf verlegt. 1932 legte er den Vorsitz nieder, um ihn in die Hände seines langjährigen zweiten Vorsitzenden Wilhelm Tafelmoyer, Hamburg, zu legen.

Getrieben von schweren Existenzsorgen, mußte er dazu noch seine Heimat verlassen. Zahlreiche Schweizer Zithermusikfreunde nahmen ihn begeistert auf. In seiner neuen Heimat wurde er allzufrüh im besten Mannesalter abberufen. Er starb im 58 igsten Lebensjahr in Winterthur und fand seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof Rosenberg.

Wer ihn kannte, wird sich heute seiner gerne erinnern.

K. S.

Joh. Pugh-Werke

für ZITHER wieder lieferbar

A. Kabatek
MUSIKVERLAG

Hannover-Kirchrode, Postfach 22

Im Haus, Rundfunk und Konzert
gleich beliebt sind die Werke für

Gitarre und Zither

von **Simon Schneider**

Verlangen Sie bitte Auswahlendung

Simon Schneider · München 42

Agnes-Bernauer-Straße 78/1

Sie fahren gut



mit einem VW



AUTOHAUS WALTER von HOFF
VOLKSWAGEN - Großhändler, Bad Kreuznach



JOS. SCHNEIDER & CO.

Optische Werke Kreuznach / Rhld.

HOTEL-RESTAURANT

Reichshof

BESITZER: ALFRED HERFORT

BAD KREUZNACH-RHLD.

Kreuzstraße 72-74 · Tel. (0671) 6391

Gemütliche

Gast- und Konferenzräume

Gepflegte Hotelzimmer

Anerkannt gute Küche

Ausgesuchte Spitzenweine